



Association professionnelle des  
éducateurs gradués

Berufsverband vun de Sozialpädagogen

B.P. 3071

L-1030 Luxembourg



LËTZEBUERGER BERUFSVERBAND FIR SOZIAL ARBECHT

Mittwoch, den 25.09.2013

# **Solidarität mit der Erziehung! Erziehungsarbeit ist Bildungsarbeit!**

## **10 Punkte-Plan für eine qualitativ hochwertige Erziehungsarbeit in Luxemburg**

Der Berufsverband der Sozialpädagogen APEG, sowie der Berufsverband der sozialen Arbeit LBSA fordert die kommende Regierung gemeinsam dazu auf, der Erziehungsarbeit einen zentralen Platz in ihrer Politik einzuräumen und dabei folgende 10 Punkte zu berücksichtigen.

### **1. Eine pädagogische Kinder-und Jugendbetreuung, die fit macht für die neuen Herausforderungen unserer Gesellschaft.**

„Von der Fokussierung auf Leistung zur stärkeren Betonung sozialer und emotionaler Aspekte.“

Unseren Kindern und Jugendlichen, die in einer komplexen Gesellschaft aufwachsen, gilt es, Werte und Fähigkeiten zu vermitteln, die sie stark machen für die Herausforderungen, denen sie sich stellen müssen.

### **2. Ein Grundrecht auf eine gute pädagogische Förderung**

Um soziale Gerechtigkeit in unserer Gesellschaft anzustreben, muss es als ein fundamentales Recht gelten, jedem Kind die bestmögliche pädagogische Förderung anzubieten. Da die Erziehung sich immer mehr vom Elternhaus in öffentliche Einrichtungen verlagert, brauchen wir ausreichend gut ausgebildetes Fachpersonal, was dieser Mission gerecht werden kann.

### **3. Adäquate Arbeitsbedingungen für eine qualitativ hochwertige Erziehungsarbeit.**

Konzepte können nur umgesetzt werden, wenn Rahmenbedingungen geschaffen werden, die den Bedürfnissen von Personal, Eltern und Kindern bzw. Jugendlichen gerecht werden. Dazu gehören Infrastruktur, Personalschlüssel, Teamarbeit, Qualitätsmanagement usw. Die Politik sollte Verantwortung übernehmen und diese wichtigen Komponenten in der Erziehungsarbeit konsequenter unterstützen.

### **4. Einhaltung von Qualitätskriterien, die eine gute Betreuung in aller Sicherheit garantieren**

Qualitätskriterien müssen konsequent festgelegt werden, und das nicht nur was Infrastruktur, Sicherheit und räumliche Rahmenbedingungen anbelangt, sondern auch in Bezug auf pädagogische Konzepte.

### **5. Einführung eines Zukunftstisches über erzieherische und soziale Arbeit.**

Die zunehmenden Probleme in einer immer komplexer werdenden Gesellschaft in der Erziehungs- und Familienpolitik müssen vermehrt öffentlich diskutiert werden, um anschließend direkte Lösungswege aufzuzeigen. Eine Kultur des Dialogs muss hergestellt werden in der alle Beteiligten aus Erziehung, Politik, Gewerkschaften, Zivilgesellschaft eine Plattform geboten bekommen, in der auf Bedürfnisse und Wünsche eingegangen wird.

### **6. Ein kohärentes, übergreifendes Gesamtkonzept für Erziehung, Bildung und Betreuung.**

Im Sinne einer konzeptorientierten und qualitativ hochwertigen Erziehungsarbeit müssen Projekte ausgearbeitet werden, bei denen eine aktive Mitbeteiligung aller Partner selbstverständlich ist. Die Aufgabe der Politik ist es, bestmögliche Rahmenbedingungen zur Ausarbeitung von gemeinsamen Projekten zu schaffen.

### **7. Förderung der Präventionsarbeit um kostenintensive Nachbetreuung zu minimieren.**

Eine der größten Herausforderungen unserer nächsten Regierung ist es, die hohe Jugendarbeitslosigkeit zu bekämpfen. Perspektivlosigkeit führt bei jungen Leuten vermehrt zu Delinquenz und Suchtproblemen. Die Betreuung von jungen Leuten mit diversen Problemen führt oft zu langjährigen, kostenintensiven Maßnahmen, die nicht immer das erwünschte Resultat erzielen und schlimmstenfalls bis ins hohe Erwachsenenalter anhalten können.

Die Früherkennung von Problemen durch Präventionsarbeit muss vermehrt unterstützt werden und weiter in den Schulalltag integriert werden. Die Politik muss sich dieser wichtigen Verantwortung stellen.

## **8. Eine gesellschaftliche, politische sowie auch finanzielle Anerkennung von erzieherischen und sozialen Berufen.**

Seit 40 Jahren leiden die erzieherischen und sozialen Berufe (Sozialpädagoge, Erzieher) darunter, dass sie nicht die finanzielle Anerkennung erlangt haben, die ihnen zusteht. Die Studien werden im Vergleich zu anderen Berufslaufbahnen nicht berücksichtigt. Wir fordern die kommende Regierung dazu auf, in dieser Hinsicht endlich Gerechtigkeit walten zu lassen. Im neuen Reformgesetz des „Öffentlichen Dienstes“ ist eine Angleichung unserer Laufbahnen im Staatsdienst vorgesehen. Diese Reform soll schnellstmöglich umgesetzt werden.

In der Öffentlichkeit genießen unsere Berufe nicht unbedingt die Anerkennung, wie es in anderen Bereichen der Fall ist. Es ist unter anderem auch die Aufgabe der Politik, sich für die Belange einer Berufsgruppe einzusetzen, die für das Funktionieren einer Gesellschaft geradezu unentbehrlich geworden ist.

## **9. Ausbau der Weiterbildungsmöglichkeiten aller Mitarbeiter im erzieherischen und sozialen Bereich im Sinne des „Lifelong Learning“.**

Im Zuge einer zunehmenden Professionalisierung der alltäglichen Arbeit in allen erzieherischen und sozialen Bereichen ist Weiterbildung zu einem wichtigen Eckpfeiler geworden, der jedoch allzu oft vernachlässigt wird. Die kommende Regierung sollte sich dafür einsetzen, das „Lifelong Learning“ in allen Bereichen weiter zu fördern und vermehrt auch in unseren Arbeitsbereichen einzusetzen im Sinne einer qualitativen Weiterentwicklung.

## **10. Erziehung, Bildung und Betreuung müssen Hand in Hand arbeiten. Eine verstärkte Zusammenarbeit aller Beteiligten ist absolut notwendig.**

In sämtlichen Bereichen brauchen wir innovative Konzepte, die in enger Zusammenarbeit mit allen Beteiligten umgesetzt werden müssen. Eine Kultur des Dialogs und der Kooperation in der sozialen und erzieherischen Arbeit trägt zwangsläufig zu mehr Transparenz bei. Netzwerkarbeit zwischen den verschiedenen Einrichtungen (z.B. Schule/„Maisons relais“) auf kommunaler bzw. auf regionaler Ebene führt eine Dynamik herbei, die einen beträchtlichen Qualitätsgewinn mit sich ziehen wird.

# Solidarität mit der Erziehung!

## Erziehungsarbeit ist Bildungsarbeit

### 10 Punkte-Plan für eine qualitativ hochwertige Erziehungsarbeit in Luxemburg

Der Berufsverband der Sozialpädagogen APEG, sowie der Berufsverband der sozialen Arbeit LBSA fordern die kommende Regierung gemeinsam dazu auf, der Erziehungsarbeit einen zentralen Platz in ihrer Politik einzuräumen und dabei folgende 10 Punkte zu berücksichtigen.

Wir fordern:

1. Eine pädagogische **Kinder-und Jugendbetreuung**, die fit macht für die neuen Herausforderungen unserer Gesellschaft.
2. Ein **Grundrecht** auf eine gute pädagogische Förderung.
3. **Adäquate Arbeitsbedingungen** für eine qualitativ hochwertige Erziehungsarbeit.
4. Einhaltung von **Qualitätskriterien**, die eine gute Betreuung in aller Sicherheit garantiert.
5. Einführung eines **Zukunftstisches** über erzieherische und soziale Arbeit.
6. Ein kohärentes, übergreifendes **Gesamtkonzept** für Erziehung, Bildung und Betreuung.
7. Förderung der **Präventionsarbeit** um kostenintensive Nachbetreuung zu minimieren.
8. Eine **gesellschaftliche, politische sowie auch finanzielle Anerkennung** von erzieherischen und sozialen Berufen.
9. Ausbau der **Weiterbildungsmöglichkeiten** aller Mitarbeiter im erzieherischen und sozialen Bereich im Sinne des „Lifelong Learning“.
10. Erziehung, Bildung und Betreuung müssen Hand in Hand arbeiten. Eine **verstärkte Zusammenarbeit** aller Beteiligten ist absolut notwendig.